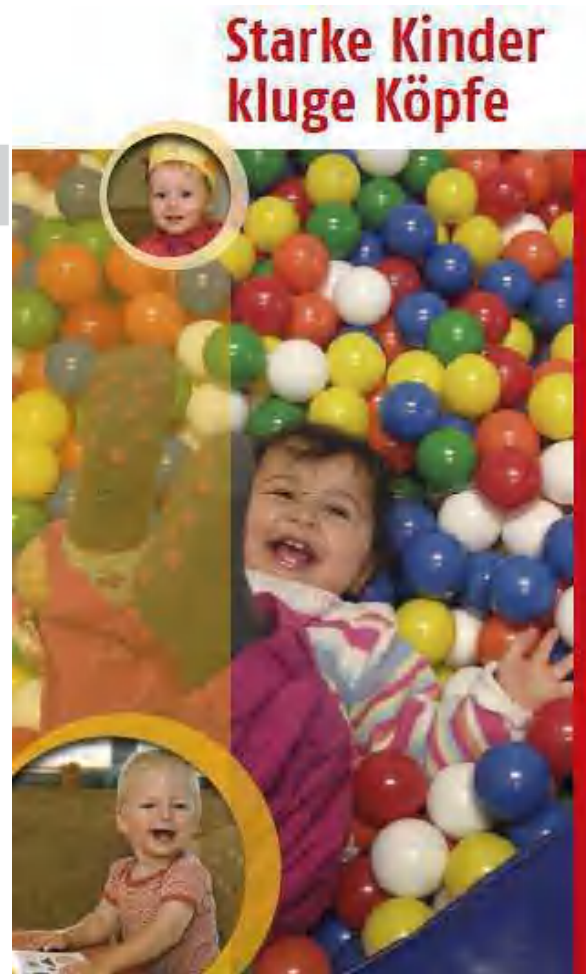


## Konzeption der Einrichtung



**AWO Kindertagesstätte**  
**„Talentschuppen“**  
Knipprather Straße 71  
40789 Monheim am Rhein  
Telefon: 0 21 73/1 06 80 09  
E-Mail: [kita.knipprather-strasse@awo-niederrhein.de](mailto:kita.knipprather-strasse@awo-niederrhein.de)  
[www.awo-nr.de](http://www.awo-nr.de)  
Stand: Mai 2022

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Unsere Rahmenbedingungen .....</b>	<b>3</b>
1.1 Standort.....	3
1.2 Struktur.....	3
1.3 Öffnungs- und Betreuungszeiten .....	3
1.4 Team .....	3
<b>2. Wir bieten Kindern Raum .....</b>	<b>4</b>
<b>3. Was uns so „besonders“ macht!</b>	
Einrichtungsspezifische Inhalte und Ziele und Schwerpunkte .....	<b>5</b>
<b>4. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen.....</b>	<b>8</b>
<b>5. Bei uns entscheiden die Kinder mit! .....</b>	<b>10</b>
<b>6. Wir sind vernetzt.....</b>	<b>11</b>
<b>7. Wir sind Mo.Ki. Familienzentrum .....</b>	<b>12</b>

## 1. Rahmenbedingungen

### 1.1 Standort

Unser „Talentschuppen“ wurde am 01.08.2014 eröffnet und befindet sich auf der Knipprather Straße 71, in 40789 Monheim am Rhein. Die Einrichtung ist von einem großzügigen Außengelände mit altem Baumbestand umgeben.

Der „Talentschuppen“ ist eine betrieblich unterstützte Kindertageseinrichtung. Die Familien- Genossenschaft Monheim eG umfasst derzeit zehn Firmen, die das Belegrecht für 35 Plätze haben.

### 1.2 Struktur

Die Kindertagesstätte verfügt über drei Gruppen für rund 50 Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren.

### 1.3 Öffnungs- und Betreuungszeiten

Die Einrichtung ist täglich und ganzjährig von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet. Da wir eine jährliche Öffnungszeitenabfrage bei den Eltern durchführen, können sich die Öffnungszeiten bei Bedarf ändern. Die Einrichtung bietet 35- und 45-Stunden-Plätze an. Bürozeiten: 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr.



### 1.4 Team

Unser Team setzt sich aus rund neun pädagogischen Mitarbeiter\*innen zusammen. Die Leitung ist freigestellt. Darüber hinaus beschäftigen wir ggf. Berufspraktikant\*innen und PIA`s, eine Hauswirtschaftskraft und bieten einen Platz für Teilnehmer\*innen von Freiwilligendiensten. Weiter haben wir eine Kita Assistenz und eine Alltagshelferin eingestellt, die unser Team erweitern und unterstützen.

Für die Weiterentwicklung des Teams gibt es regelmäßige Fort- und Weiterbildungen in unterschiedlichen pädagogischen Bereichen, wie z.B.

„Haus der kleinen Forscher“, Arbeitskreise zur interkulturellen Öffnung, Marte Meo, Wahrnehmung und Wahrnehmungsstörung, uvm. Perspektiven, Aussichten und Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter\*innen werden unter anderem mit der Einrichtungsleitung, in einem jährlichen Personalentwicklungsgespräch beraten.

## **2. Wir bieten Kindern Raum**

Eine kindgerechte Raumgestaltung und Ausstattung sind wichtige Voraussetzungen für die Entwicklungsbereiche von Kindern. Die rund 560 qm große Einrichtung verfügt über drei Gruppenräume mit angrenzenden Ruhe-, Schlaf- und Waschräumen mit Toiletten und Wickelbereichen. In jedem Gruppenraum befindet sich eine Kinderküche mit integriertem Frühstücksbereich. Die Rollenspielbereiche sind mit Spielmaterialien ausgestattet, die Vielfalt widerspiegeln. Des Weiteren verfügt die Einrichtung über einen Mehrzweckraum, einen Spielflur sowie ein Außengelände.

Für unsere Forscher-Kinder haben wir einen Raum als Kinderlabor/Werkraum eingerichtet.

Weitere Räume:

- Leitungsbüro
- Personalraum
- Drei Materialräume
- Personaltoilette/Gästetoilette
- Eine große Küche mit Anlieferraum für das Mittagessen
- Kinderwagen-Abstellraum

Alle Bereiche der Gruppe werden gemeinsam mit den Kindern ansprechend und kindgerecht gestaltet. Kinder in den ersten Lebensjahren entdecken und lernen in erster Linie durch körperliche Aktivität, im eigenen Tun und Ausprobieren. Wir bieten unseren Kindern Räume und Gelegenheiten, die ihnen verschiedene Möglichkeiten zum Bewegen, Entspannen, Begreifen, Handeln, Wahrnehmen und Experimentieren bieten.

Bei der Gestaltung der Kitaräume werden die unterschiedlichen Bedürfnisse, Entwicklungsphasen und Entwicklungsstände der Kinder berücksichtigt.

Die Räumlichkeiten unserer Einrichtung erstrahlen im hellen und freundlichen Orangeton, untermischt mit Grautönen. Die Holzbauweise strahlt Wärme aus.

Die Gruppen sind offen gestaltet und bieten den Kindern dadurch Bewegungsfreiheit. In den Gruppenbereichen befindet sich jeweils eine Kinderküche, Teppichflächen zum Spielen und Bauen, Podeste und ein einladender Kreativbereich. Die Kinderküche ist mit allem, was die Kinder von zuhause kennen, ausgestattet und bietet Bildungsmöglichkeiten des alltäglichen Lebens, wie zum Beispiel die gemeinsame Vorbereitung des Frühstückes, das Decken und Abdecken des Tisches, sowie das Säubern des Tisches nach einer Mahlzeit. Durch die Bauweise auf einem Podest ist ein Erreichen der Küchenzeile beidseitig für Kinder als auch Erzieher\*innen auf entsprechender Höhe der Arbeitsfläche möglich.

In den Nebenräumen im Obergeschoß der Gruppen, die durch eine Holzterrasse zu erreichen sind, befindet sich ein Bauraum, ein Rollenspielbereich mit Verkleidungsmöglichkeiten und ein „Schuli-Raum“. Die Verkleidungsmöglichkeiten und zur Verfügung gestellten Materialien spiegeln Vielfalt und Diversität wieder und können von allen Kindern im Rollenspiel erkundet und ausprobiert werden.

Der Mehrzweckraum bietet viele Möglichkeiten, um Bewegungslandschaften zu konstruieren oder angeleitete Angebote mit den Kindern durchzuführen. Die dafür benötigten Materialien stehen den Kindern frei zur Verfügung.

Der Flur wird unterschiedlich gestaltet und richtet sich nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder. Der Situationsorientierte Ansatz bietet uns die Möglichkeit, die Themen der Kinder zu erkennen und die Umgebung für das freie Spiel, das Erkunden und Explorieren vorzubereiten. Hier wird die Heterogenität der Kinder aufgegriffen und umgesetzt. Durch partizipative Strukturen, wie beispielsweise im Morgenkreis, werden die

unterschiedlichen Themen der Kinder aufgegriffen, in Besprechungen des Teams zusammengetragen und Ergebnisse in die „vorbereitete Umgebung“ umgesetzt.

Die Schlafräume sind mit einer ausreichenden Anzahl an unterschiedlichen Kinderbetten ausgestattet. Wir achten die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Kinder nach Schlaf und Ausruhen und helfen Ihnen dabei, durch Rituale und eine gemütliche Atmosphäre zur Ruhe zu kommen. Gemeinsam gehen wir mit den Kindern in den Schlafrum und verlassen ihn erst, wenn alle Kinder zur Ruhe gekommen sind. Die Kinder unserer Einrichtung können selbstbestimmt ihrem Ruhebedürfnis nachkommen und sich ausruhen, sowie schlafen, wenn Sie müde sind.

Das Außengelände ist eingezäunt, übersichtlich und von allen drei Gruppen aus begehbar. Alle drei Gruppen verfügen über Außen- Markisen.

Auf dem Außengelände befinden sich eine Wasser- und Matschbahn, eine Vogelnestschaukel, zwei weitere Schaukeln, drei Sandkästen, ein Kletterturm und ein U3-Kletterhäuschen. Die Fahrzeuge, das Sandspielzeug und die Außenmaterialien sind in einem Gartenhaus untergebracht und stehen den Kindern zur freien Verfügung. Unser Hochbeet wird mit den Kindern gemeinsam saisonal bepflanzt.

### **3. Was uns so „besonders“ macht**

#### **Spezifische konzeptionelle Ziele und Schwerpunkte**

Unser pädagogisches Rahmenkonzept orientiert sich an den Leitsätzen der Arbeiterwohlfahrt, bestimmt durch Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der situationsbezogene Ansatz, der Kinder und ihre tägliche Erlebnis-, Lern- und Lebenswelt in den Mittelpunkt stellt.

### „Ki.Wi“ – Kinder wissen mehr!

Der derzeitige Schwerpunkt der Einrichtung liegt auf der naturwissenschaftlichen und ökologischen Bildung. Der Fokus der Betrachtung liegt auch hier bei den Kindern und nicht bei der Vermittlung durch die Erzieher\*innen.



Mit der ganzheitlichen Methode wird den Kindern forschendes und entdeckendes Lernen nähergebracht. Dabei sollen Kinder ihre Umwelt bewusst wahrnehmen und biologische, physikalische und chemische Eigenschaften erfahren und technische Geräte erkunden. Durch die eigenständig erarbeitete Erfahrung wird das Selbstbewusstsein gestärkt, dies macht neugierig auf weitere Erfahrungen. Damit die Inhalte und Themen nachhaltig wirken, ist die Zusammenarbeit mit den Familien ein wichtiger Bestandteil.

### „Lubo aus dem All“



„Lubo aus dem All!“ (Hillenbrand, Hennemann & Heckler-Schell, 2016) ist ein Programm zur Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen von Kindern im Vorschulalter, um wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewältigung des Übergangs in die Schule zu erreichen. Charakteristisch ist die kindgerechte methodisch-didaktische Gestaltung, die neben einigen kognitiven Elementen insbesondere auch erlebnisorientierte Spiele und Methoden umfasst. Ein besonderer Schwerpunkt wurde von den Autor\*innen auf den Transfer der Programminhalte in den

Kindergarten- und Familienalltag gelegt, so dass „Lubo aus dem All!“ umfangreiche Anregungen hierzu beinhaltet.

Im Einzelnen werde folgenden Kompetenzen mithilfe des Programms bei den Kindern gezielt gefördert: Aufmerksamkeit, Wahrnehmung von Personen und sozialen Situationen, Erkennen und Verstehen von Emotionen, Strategien zum angemessenen Umgang mit Gefühlen, Strategien für ein angemessenes Verhalten in sozialen Situationen.

Ständiger Begleiter der Förderung ist die **Identifikationsfigur Lubo**, der als kleiner Außerirdischer auf die Hilfe der Kinder als Expert\*innen angewiesen ist und sich gemeinsam mit den Vorschulkindern auf den Schuleinstieg vorbereitet.

Dieses Angebot richtet sich jedes Jahr an unsere zukünftigen Schulkinder, die 1x wöchentlich an der Durchführung des Kurses teilnehmen. Ziel der Durchführung ist es Probleme im sozialen Miteinander kooperativ zu lösen. Den Kindern wird eine Lösungsstrategie anhand eines Problemkreislaufes verdeutlicht. Dieser Problemkreislauf hängt als Plakat in allen unseren Gruppen, so dass sich das Erlernte der zukünftigen Schulkinder für alle Kinder der Einrichtung multipliziert und zur Kultur wird wie wir Probleme und Konflikte miteinander lösen. Weiter finden sich auch im Morgenkreis Elemente des Lubo-Projektes wieder, wie zum Beispiel die Wetterecken, welche die Kinder dazu animieren ihr aktuelles Empfinden wahrzunehmen und zu reflektieren. Dieses Vorgehen bietet die Möglichkeit, dass auch unsere jüngsten Kinder in einem Selbstverständnis zur Wahrnehmung der eigenen, als auch der Gefühlswelt des Gegenübers, auf-, und hineinwachsen.



## Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Als betrieblich unterstützte Kindertagesstätte ist einer unserer Schwerpunkte, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten. Geregelter Kinderbetreuung verbessert die Arbeitszufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter\*innen der Unternehmen. Eine



qualifizierte Erziehung und Förderung der Kinder bilden die beste Grundlage, um mit einem guten Gefühl arbeiten zu können.

## Feste und Feiern

Selbstverständlich feiern wir gemeinsam eine Reihe von Festen aus unterschiedlichen Anlässen. Auch andere Riten und Feste die vorgeschlagen werden, oder einen Bezug zu einem kulturellen Hintergrund einer Mitarbeiterin oder eines Kindes haben, werden ausprobiert und zelebriert.

Im Vordergrund steht dabei die Gestaltung im Sinne der Kinder, deren Ideen umzusetzen und die gemeinsamen Vorbereitungen. Auch hierbei können aus Situationen heraus Feste entstehen.

Im Jahresablauf fest implementierte Feierlichkeiten sind:

- Frühlingsfest
- Sommerfest
- Laternenausstellung
- Laternenfest/ Lichterfest
- Nikolausfeier
- Weihnachtsfeier

## Projekte

Eine Vielzahl von Projekten unterstützt die pädagogische Arbeit der Einrichtung. Die ganzheitliche Entwicklung der Kinder steht dabei im Vordergrund.

- Naturwissenschaftliches und forschendes Lernen
- Wald-Tage
- Turn-Tage
- Buchstein-Kita in Kooperation mit dem Ulla – Hahn –Haus
- Vorschulprojekt
- Nutzung kultureller Angebote in Monheim
- Eltern-Kind-Nachmittage
- Väter- Nachmittage



Die Angebotsstruktur wird situationsbezogen und nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder angepasst.

Die Kindertagesstätte „Talentschuppen“ bietet eine Vielzahl von Angeboten mit rundherum liebevoller Betreuung und Förderung. Dabei akzeptieren und respektieren wir die individuelle Persönlichkeit der Kinder.

## 4. Inklusion

Inklusion ist ein Teil unserer Haltung und wird in unserer Kindertageseinrichtung „gelebt“.

Wir verfolgen das Ziel, jedes Kind auf seine Weise, in seiner Bildungs- und Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen – und zwar unter Berücksichtigung seiner individuellen Lebenssituation und Herkunft. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir Kindern mit und ohne Behinderung auf die gleiche Art und Weise begegnen.

Wir treten für eine Pädagogik ein, die sich grundsätzlich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und eine bewusste Förderung des Zusammenlebens aller Menschen zum Ziel hat. Daher ist der Inklusionsgedanke

für uns bindend. Bei uns wird niemand ausgeschlossen. Jedes Kind wird um seiner selbst willen wahrgenommen, akzeptiert und wertgeschätzt. Inklusion bedeutet für uns eine Grundhaltung, welche die Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen fördert und Vielfalt und Verschiedenartigkeit als Chance erlebt, voneinander zu lernen. Wir sind bestrebt, Barrieren für alle Kinder auf ein Minimum zu reduzieren.

Allen Kindern wird die Möglichkeit gegeben, die eigenen Entwicklungspotenziale vielseitig auszuschöpfen.

In einem Miteinander, in dem es normal ist, anders zu sein, kann gegenseitige Wertschätzung wachsen. Individuelle Spiel- und Lernangebote gehen auf die besonderen Bedürfnisse ein.

Für die Kinder mit Förderbedarf in unseren Einrichtungen entsteht in Zusammenarbeit mit den Eltern, den Frühförderstellen und anderen Fachdiensten und Therapeut\*innen ein individuelles Förderkonzept.

Die Haltung aller Beteiligten in einem sozialen Gefüge spielt eine zentrale Rolle für ein gelungenes Miteinander. In unseren Kindertagesstätten legen wir großen Wert darauf, dass alle Beteiligten einen wertschätzenden Umgang miteinander pflegen.

Damit Kinder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln, Erfolgserlebnisse sammeln und sich als selbstwirksam wahrnehmen, ist es von großer Bedeutung, dass Kindern mit einer positiven, wertschätzenden und stärkenorientierten Haltung begegnet wird. Dies bedeutet, Vertrauen in die vorhandenen Potenziale des Kindes zu entwickeln und den Fokus auf die individuellen Fähigkeiten zu richten.

Von großer Bedeutung für eine professionelle Haltung ist z. B. die Selbstreflexion, die Fallbesprechungen im Team und Praxismethoden wie bspw. Marte Meo, um die eigene Haltung immer wieder zu reflektieren, zu überprüfen und anzupassen.

Inklusion ist kein Schwerpunkt, sondern eine Frage der Haltung. Inklusion ist für uns eine Querschnittsaufgabe.

Die Chancengleichheit der Kinder liegt uns hierbei besonders am Herzen. Die Werte Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz, Freiheit und Gleichheit sind für uns bindend.

Haltung bedeutet für unsere Einrichtungen, dass sich die pädagogischen Fachkräfte ihrer kognitiven und emotionalen Einstellung bewusst machen

und diese regelmäßig reflektieren, um adäquat mit unvorhergesehenen oder unvollständigen Ergebnissen, Verhaltensweisen usw. umzugehen. (Bspw. in Form von Fallberatungen, Supervisionen usw.). Dies ist von großer Bedeutung, da nicht nur die professionelle, sondern auch die persönliche Einstellung, Einfluss auf unser Handeln haben.

Bei der pädagogischen Arbeit stehen die Wünsche und Lebenswelten der Familien und im

Besonderen der Kinder im Mittelpunkt unseres Handelns.

Die Mitarbeiter\*innen stellen sicher, dass alle Kinder entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen an den Aktivitäten der Einrichtung teilnehmen können. Gemeinsames Lernen, sowie soziale Interaktionen der Kinder untereinander werden auf Grundlage der situationsorientierten Arbeit ermöglicht und unterstützt.

Grundlage für die familienergänzende pädagogische Arbeit ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten. Wir nehmen Wünsche und Bedürfnisse von Eltern ernst und geben ihnen die Möglichkeit, sich aktiv an der Arbeit in unseren Einrichtungen zu beteiligen. Mit Einverständnis der Eltern und Kinder beziehen wir die kulturellen, familiären und lebensweltbezogenen Besonderheiten der Familien in unsere pädagogische Arbeit mit ein.

### **besondere Förderangebote**

#### **Basisleistung I**

Wenn ein Kind Basisleistung erhält, wird im Rahmen der Bildungs-, und Erziehungspartnerschaft ein Gespräch mit Eltern und Bezugserzieher geführt. Wir bieten Unterstützung im Antragsverfahren, sowie eine enge Begleitung des Kindes durch Mitarbeiter\*innen, die im Rahmen der Basisleistung spezielle Förderung, wie z.B. Einzelangebote, Übungen aus therapeutischen Maßnahmen anbieten und im stetigen Austausch mit den Eltern und Therapeut\*innen stehen.

#### **Förder- und Teilhabeplan**

In Kooperation mit den Erziehungsberechtigten wird für das Kind ein individueller Förder- und Teilhabeplan erstellt, welcher sich stetig anpasst und entwickelt. Im Rahmen dessen werden Kleingruppenangebote angeboten, die die Lernbereiche des Kindes aufgreifen und somit die Entwicklung eng begleiten und unterstützen.

### **Kita Assistenz**

Zusätzlich zum pädagogischen Personal und Therapeuten, können Kinder mit besonderen Bedarfen von einer Kita Assistent\*in im Alltag begleitet werden. Diese\*r unterstützt die Kinder beispielweise dabei, Kontakte zu anderen Kindern aufzubauen und begleitet in Alltagssituationen z.B. beim Essen oder beim Toilettengang.

## **5. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen**

Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Einrichtung kann nur in ständigem Austausch mit den Eltern als Experten Ihrer Kinder pädagogisch wirksam wahrgenommen werden. Partnerschaftlich suchen wir im gemeinsamen Dialog mit Ihnen die optimalen Bedingungen für ihr Kind.

Unsere Zusammenarbeit ist von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung, sowie Vertrauen, Ehrlichkeit und Transparenz geprägt. Hierzu gehört auch, dass sowohl Eltern als auch Mitarbeiter\*innen Wünsche und Ängste äußern dürfen. Nur so kann es gelingen, dass jedes Kind ausgeglichen und entspannt bei uns im Talentschuppen ankommt.

Durch gegenseitiges Einhalten dieser Werte entsteht eine Erziehungspartnerschaft, in der gemeinsam an der Erziehung und Förderung des Kindes gearbeitet wird.

Ausführliche Übergabegespräche in der Bring-, und Abholsituation, in denen wir den Eltern vom Tag des Kindes berichten, sind für uns von großer Wichtigkeit. Dieser Austausch bietet den Eltern einen Einblick in

unsere pädagogische Arbeit und den Alltag der Kinder. Aber auch unsere Eltern begegnen uns offen und informieren uns über die täglichen Besonderheiten der Kinder.

Die Einrichtungsleitung bietet darüber hinaus 2x wöchentlich stattfindende offene Sprechstunden an und steht neben den pädagogischen Mitarbeiter\*innen jederzeit für Tür- und Angelgespräche zur Verfügung.

### **Elternbeirat**

Die Eltern jeder Gruppe der Einrichtung wählen aus ihrer Mitte ein Mitglied des Elternbeirates und jeweils eine(n) Stellvertreter\*in. Er/ Sie hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten, der AWO als Träger der Einrichtung und dem in der Einrichtung pädagogisch tätigen Personal zu fördern. Der Elternbeirat arbeitet mit dem Träger und den pädagogischen Kräften vertrauensvoll zusammen. Er wird über alle wesentlichen Fragen, die die Einrichtung betreffen, informiert. Als Kindertagesstätte streben wir einen engen kooperativen Kontakt zu den Eltern an, die uns ihre Kinder anvertrauen. Hierzu halten wir verschiedene Angebote bereit.

### **Elternnachmittage**

In regelmäßigen Abständen treffen sich Eltern und pädagogische Mitarbeiter\*innen in gemütlicher Atmosphäre auf Gruppenebene. Diese Treffen ermöglichen den Eltern, sich näher kennen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen oder auch Anregungen zur Freizeitgestaltung mit ihren Kindern zu sammeln.

### **Elterngespräche**

Wir sind bestrebt, über die gesamte Kindergartenzeit eines Kindes, den kontinuierlichen Kontakt und Austausch mit den jeweiligen Eltern zu halten. Allen neuen Eltern bieten wir nach etwa sechs bis acht Wochen mindestens ein Elterngespräch an, um mit ihnen die Eingewöhnungsphase

intensiv zu reflektieren und sich über das Kind auszutauschen. Im Vorfeld des Einschulungsverfahrens suchen wir mit allen Eltern das Gespräch, um mögliche Fragen zur Schulfähigkeit und zum weiteren Vorgehen zu klären. Grundsätzlich führen wir in jedem Kindergartenjahr zwei Elternsprechtage durch. Darüber hinaus sind die Mitarbeiter\*innen jederzeit bereit einen individuellen Gesprächstermin zu vereinbaren.

## **6. Bei uns entscheiden die Kinder mit!**

### **Im Alltag**

- Die Kinder entscheiden, was, wann und mit wem sie frühstücken, möchten.
- Im Morgenkreis wird gemeinsam der Tag gestaltet. Dabei sind die Ideen der Kinder gefragt.
- Die Räume sind so gestaltet, dass die Kinder dort selbständig ihren Interessen und Aktivitäten nachgehen können.
- Alle Materialien werden für die Kinder gut sichtbar und frei zugänglich aufbewahrt.
- In die Entscheidung über Neuanschaffungen von Spielmaterialien werden die Kinder einbezogen.
- Die Kinder stimmen den wöchentlichen Speiseplan gemeinsam mit den pädagogischen Mitarbeiter\*innen ab.

### **Kinderkonferenz/ Kindersprechstunde**

Mindestens einmal im Monat findet auf Gruppenebene eine Kinderkonferenz statt, an der alle Kinder teilnehmen können. Hier wird alles besprochen, was die Kinder bewegt.

Ebenso leitet eine Kollegin unsere wöchentliche Kindersprechstunde, bei der die Sorgen, Wünsche und Beschwerden der Kinder geäußert werden können.

Die Äußerungen der Kinder werden ernst genommen und umgesetzt.

Kinder lernen bei uns, dass ihre Stimme Gehör findet und es wichtig ist seine Meinung zu vertreten und zu äußern. Der Kinderrat trifft sich einmal im Monat und wenn besondere Aktionen/ Festivitäten anstehen.

## **Regeln und Grenzen**

Soweit es geht, werden die Regeln, welche das Miteinander in der Einrichtung berühren, zum Beispiel die Nutzung von Räumlichkeiten und Spielgeräten, gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und beschlossen. Partizipation heißt jedoch nicht, dass die Kinder alles dürfen. Die Verantwortung liegt bei den Erwachsenen. Sie müssen die Kinder schützen. Dazu gehört auch, Grenzen zu setzen und auch mal für die Kinder zu entscheiden.

## **7. Wir sind vernetzt**



Die Zusammenarbeit mit der Familien Genossenschaft Monheim eG ist partnerschaftlich.

Wir streben stetig nach Kooperation mit anderen Institutionen, wie zum Beispiel zu den sozialen Diensten der Stadt, dem AWO Familienbildungswerk, zu verschiedenen Beratungsstellen und medizinischen und therapeutischen Praxen.

Die Kindertagesstätte steht in einem guten Kontakt zum Gesundheitsamt und dem Jugendamt der Stadt Monheim und diese Institutionen stehen uns in allen Bereichen zur Verfügung. Der zahnprophylaktische Dienst der Stadt Monheim und die Zahnärztin besuchen uns jährlich.

Eine weitere Anbindung an den Sozialraum wird durch Leitungstreffen der umliegenden Kindertagesstätten und Grundschulen ermöglicht.



Unsere Einrichtung tauscht sich regelmäßig mit den benachbarten Kindertagesstätten und Grundschulen aus und ist offen für jegliche Zusammenarbeit.

## 8. Wir sind Mo.Ki-Familienzentrum

**Entwicklungs- und Bildungsförderung und intensive Erziehungspartnerschaft mit Eltern in Mo.Ki-Familienzentren**



Mo.Ki – Monheim für Kinder beschreibt den Leitgedanken des kommunalen Präventionsansatzes in Monheim am Rhein. Im Verbund und mit Unterstützung zahlreicher Partner werden seit 2002 die Bausteine der Mo.Ki-Präventionskette zur Vermeidung von Armutfolgen, welche sich negativ auf die Bildungserfolge und die soziale sowie gesundheitliche Lage der betroffenen Kinder und Jugendlichen auswirken, entwickelt und stetig optimiert (vgl. Präventionsleitbild Stand Juni 2017).

Mit der Fortschreibung des Konzeptes „Entwicklungs- und Bildungsförderung und intensive Erziehungspartnerschaft mit Eltern in Mo.Ki-Familienzentren“ wird der bestehende Ansatz des Mo.Ki-Präventionskonzeptes in Kindertagesstätten auf **alle Einrichtungen im Stadtgebiet übertragen**.

**Die Entwicklungs- und Bildungsförderung von Kindern in allen Monheimer Kitas ist auf fünf Säulen aufgebaut:**

1. Säule: Frühestmöglicher Zugang zu institutionellen Bildungsangeboten
2. Säule: Optimale Bildungs- und Entwicklungsbegleitung
3. Säule: Intensive Erziehungspartnerschaft mit Eltern
4. Säule: Präventiver Kinderschutz
5. Säule: Netzwerkarbeit

Die finanzielle Förderung der Stadt Monheim am Rhein ermöglicht uns zusätzliche bedarfsgerechte Angebote in unserer Einrichtung zu finanzieren wie z.B. Die mobile Musikschule oder die Entwicklung zur Buchstein - Kita in Kooperation mit dem Ulla-Hahn-Haus.